

All poetry by Wilhelm Busch  
(\* 15.04.1832, † 09.01.1908)

#### POETRY III & IV

##### **Woher, Wohin?**

Wo sich Ewigkeiten dehnen,  
Hören die Gedanken auf,  
Nur der Herzen frommes Sehnen  
Ahnt, was ohne Zeitenlauf.

Wo wir waren, wo wir bleiben,  
Sagt kein kluges Menschenwort;  
Doch die Grübelgeister schreiben:  
Bist du weg, so bleibe fort.

Laß dich nicht aufs neu gelüsten.  
Was geschah, es wird geschehn.  
Ewig an des Lebens Küsten  
Wirst du scheiternd untergehn.

##### **Der Esel**

Es stand vor eines Hauses Tor  
Ein Esel mit gespitztem Ohr,  
Der kaute sich sein Bündel Heu  
Gedankenvoll und still entzwei.

Nun kommen da und bleiben stehn  
Der naseweisen Buben zween,  
Die auch sogleich, indem sie lachen,  
Verhaßte Redensarten machen,  
Womit man denn bezwecken wollte,  
Daß sich der Esel ärgern sollte.

Doch dieser hochehrfahne Greis  
Beschrieb nur einen halben Kreis,  
Verhielt sich stumm und zeigte itzt  
Die Seite, wo der Wedel sitzt.

## **Ich kam in diese Welt herein**

Ich kam in diese Welt herein,  
Mich baß zu amüsieren,  
Ich wollte gern was Rechtes sein  
Und mußte mich immer genieren.  
Oft war ich hoffnungsvoll und froh,  
Und später kam es doch nicht so.

Nun lauf ich manchen Donnerstag  
Hienieden schon herumher,  
Wie ich mich drehn und wenden mag,  
's ist immer der alte Kummer.  
Bald klopft vor Schmerz und bald vor Lust  
Das rote Ding in meiner Brust.